

## Ausstellung

### Was sind psychische Störungen?

Von einer psychischen Störung wird gesprochen, wenn ein Individuum ein Erleben und/oder Verhalten zeigt, welches von den in einer Gesellschaft für gültig gehaltenen **Normen abweicht**.



*Birgit weint sich jeden Abend in den Schlaf. Sie hat Angst die Augen zu schließen, weil sie Alpträume quälen und sie befürchtet, nicht mehr aufzuwachen. Sie ist davon überzeugt, dass die Zukunft nur Schlechtes bringt, die Welt scheußlich ist. Das Aufstehen fällt ihr schwer, weil sie voller Angst ist und sich wie gelähmt fühlt. Sie beschließt eines Morgens, von der Arbeit zuhause zu bleiben und bleibt im Bett liegen. Sie hat Angst vor der Welt und vor dem Leben. Sie empfindet Verzweiflung und wünscht sich tot zu sein.*

*Birgits Verhalten, z.B. das Fernbleiben von der Arbeit aufgrund von Ängsten, die unbegründet sind, weicht von den in unserer Gesellschaft geltenden Normen ab.*

Die Abweichung des Erlebens und Verhaltens von der Norm ist bei einer psychischen Störung jedoch **erheblich** und tritt über einen **längeren Zeitraum** hinweg auf – sie ist also relativ beständig.

*Wenn Birgit nur einen einzigen Tag traurig und niedergeschlagen ist und deshalb nicht zur Arbeit geht, spricht man noch nicht von einer psychischen Störung.*

Allein ein von der Norm abweichendes Verhalten reicht aber für die Feststellung einer psychischen Störung noch nicht aus. Es muss zudem ein **Leidensdruck** hinzukommen: die Abweichung des Erlebens und Verhaltens von einer Norm **belastet** in emotionaler Hinsicht die betroffene Person, sie leidet unter ihrem Verhalten.

*Birgit geht aufgrund ihrer Ängste nicht mehr zur Arbeit und verliert unter Umständen ihren Arbeitsplatz. Sie zieht sich immer mehr von Freunden und Bekannten zurück und verlässt das Haus kaum noch. Dies beeinträchtigt sie sehr stark in ihrem Leben.*



Überdies hat die Abweichung des Erlebens und Verhaltens von der Norm bei Vorliegen einer psychischen Störung eine **Beeinträchtigung** für die Person zur Folge.

*Birgit z.B. genießt nicht etwa den freien Tag, wenn sie sich krank gemeldet hat, sondern sie ist tief verzweifelt und kann keine Freude empfinden.*